

Zwischenbericht Q1/2010



Mit Partnerschaft
und Strategie zum Erfolg

KONZERNKENNZAHLEN

		I. Quartal 2010	I. Quartal 2009	Veränderung in %
Umsatz gesamt	in Mio. EUR	165,0	119,0	38,7
Umsatz Inland	in Mio. EUR	31,9	30,2	5,6
Umsatz Ausland	in Mio. EUR	133,1	88,8	49,9
davon Europa	in Mio. EUR	81,7	66,4	23,0
Nordamerika	in Mio. EUR	10,0	3,2	212,5
Asien/Pazifik	in Mio. EUR	30,4	14,4	111,1
Auslandsanteil	in %	80,7	74,6	8,2
EBITDA ¹⁾	in Mio. EUR	12,4	-4,4	381,8
EBITDA angepasst ²⁾ vor Mitarbeiterbeteiligung	in Mio. EUR	12,7	-3,7	443,2
EBITDA angepasst ²⁾ nach Mitarbeiterbeteiligung	in Mio. EUR	12,2	-2,0	710,0
EBITDA ¹⁾	in % v. Umsatz	7,5	-3,7	302,7
EBITDA ¹⁾	in % v. Gesamtleistung	7,1	-3,4	308,8
EBIT ¹⁾	in Mio. EUR	5,2	-10,4	150,0
EBIT angepasst ²⁾ vor Mitarbeiterbeteiligung	in Mio. EUR	5,5	-9,7	156,7
EBIT angepasst ²⁾ nach Mitarbeiterbeteiligung	in Mio. EUR	5,0	-8,1	161,7
EBIT ¹⁾	in % v. Umsatz	3,2	-8,7	136,8
EBIT ¹⁾	in % v. Gesamtleistung	3,0	-8,1	137,0
Periodenergebnis (vor Anteile Dritter)	in Mio. EUR	1,3	-11,2	111,6
Ergebnis je Aktie ³⁾	EUR	0,08	-0,70	111,4
ROCE nach Steuern	in %	4,9 ⁴⁾	-7,5 ⁵⁾	165,3
ROCE ⁶⁾ vor Steuern	in %	6,9	-10,9	163,3
Eigenkapital zum Stichtag	in Mio. EUR	161,3	172,4	-6,4
Eigenmittel zum Stichtag ⁷⁾	in Mio. EUR	202,1	213,7	-5,4
Eigenmittelquote	in %	35,0	38,8	-9,8
Investitionen Sachanlagen	in Mio. EUR	2,5	3,5	-28,6
Abschreibungen auf Sachanlagen	in Mio. EUR	4,5	4,4	2,3
Mitarbeiter	im Periodendurchschnitt	4.947	5.431	-8,9
davon Auszubildende	im Periodendurchschnitt	384	370	3,8
Personalaufwand angepasst ²⁾	in Mio. EUR	62,2	58,3	6,7
Auftragseingang kumuliert ⁸⁾	in Mio. EUR	165,6	74,5	122,3
Auftragsbestand zum Stichtag ⁸⁾	in Mio. EUR	200,5	143,5	39,7

¹⁾ Vor Berücksichtigung Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung

²⁾ Vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen

³⁾ Periodenergebnis nach Anteile Dritter, bezogen auf 15.688.000 Aktien (Vj.: 15.688.000)

⁴⁾ (EBIT angepasst²⁾ des ersten Quartals x 4 x 70%) / Capital Employed (Anlagevermögen + Net Working Capital) (Steuerquote 30%)

⁵⁾ (EBIT angepasst²⁾ des ersten Quartals x 4 x 69%) / Capital Employed (Anlagevermögen + Net Working Capital) (Steuerquote 31%)

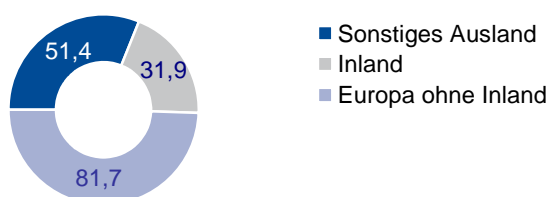
⁶⁾ (EBIT angepasst²⁾ des ersten Quartals x 4) / Capital Employed (Anlagevermögen + Net Working Capital)

⁷⁾ Eigenkapital zuzüglich Genussrechte und stiller Beteiligung

⁸⁾ Auftragseingang und Auftragsbestand umfassen nur Eigenmaschinen ohne Handelsware, Ersatzteile und Service

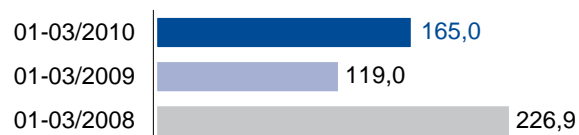
UMSATZ NACH REGIONEN I. Quartal 2010

in Mio. EUR



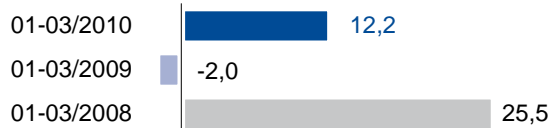
UMSATZ

in Mio. EUR



EBITDA angepasst²⁾ nach Mitarbeiterbeteiligung

in Mio. EUR



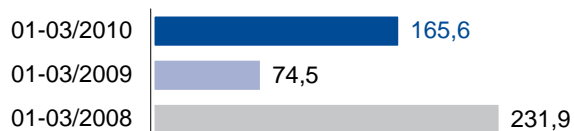
PERIODENERGEBNIS (nach Anteile Dritter)

in Mio. EUR



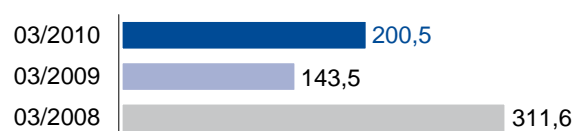
AUFTRAGSEINGANG⁸⁾

in Mio. EUR



AUFTRAGSBESTAND⁸⁾

in Mio. EUR

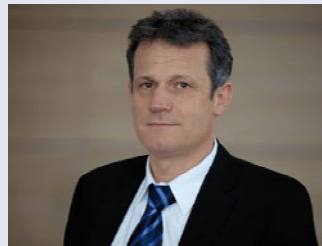


INHALT

Konzernkennzahlen	2
Vorwort des Vorstands	5
Die HOMAG Group Aktie	7
Zwischenlagebericht zum 31. März 2010	10
Zwischenabschluss	18
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	18
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	19
Konzern-Bilanz	20
Konzern-Kapitalflussrechnung	22
Konzern-Eigenkapitalspiegel	24
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	26
Finanzkalender, Kontakte und rechtliche Hinweise	35

VORWORT DES VORSTANDS

Von links nach rechts:
Rolf Knoll
Achim Gauß
Jürgen Köppel



SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

im abgelaufenen 1. Quartal 2010 hat sich die Stimmung in unserer Branche weiter aufgehellt. Damit hat sich der positive Trend fortgesetzt, der nach dem dramatischen Einbruch durch die Wirtschaftskrise seit dem 2. Halbjahr 2009 wieder aufwärts gerichtet ist. Auch wir in der HOMAG Group sind gut ins neue Jahr gestartet und können Ihnen von einem sehr positiven Verlauf der ersten drei Monate 2010 berichten. Es hat sich gezeigt, dass der erfolgte Turnaround im 4. Quartal 2009 nachhaltig ist.

Bestätigt hat sich somit unsere Aufwärtstendenz mit stetig steigenden Umsätzen und Auftragseingängen seit dem 1. Quartal 2009, so dass auch unsere Kapazitäten wieder besser ausgelastet sind. Gegenüber dem Auftaktquartal 2009 hat sich der aktuelle Auftragseingang sogar mehr als verdoppelt. Allerdings wollen wir klar betonen, dass das 1. Quartal 2009 sehr schwach war und wir noch nicht wieder das Auftragsvolumen der Spitzenzeiten erreicht haben.

Deshalb ist für uns auch nicht der direkte Quartalsvergleich ausschlaggebend, sondern vielmehr die Tatsache, dass sich insgesamt die Investitionsneigung unserer Kunden weiter verbessert hat. Das hat sich im Berichtszeitraum auch auf den Messen beispielsweise in Deutschland, Indien oder China gezeigt. Hier konnten wir zudem feststellen, dass die HOMAG Group mit ihren Neu- und Weiterentwicklungen die Maschinen und Anlagen anbieten kann, die jetzt gefragt sind. So verzeichneten wir bereits auf den einzelnen Messen sehr gute Auftragseingänge und konnten darüber hinaus zahlreiche gute Gespräche führen, die zu Angebotsaufforderungen geführt haben. Für das Nachmessegeschäft sind wir insgesamt verhalten optimistisch.

Unser positives Ergebnis, das wir in den ersten drei Monaten 2010 trotz des gestiegenen Preisdrucks erzielt haben, ist neben dem wieder gestiegenen Umsatz auch auf unsere verringerte Kostenbasis zurückzuführen. Um diese zu erreichen, waren umfassende Restrukturierungsmaßnahmen notwendig. Das Ergebnis dieser Anstrengungen sind geringere Kapazitäten, mit denen wir für das aktuelle Auftragsvolumen sehr gut aufgestellt sind. Deshalb sind wir auch optimistisch, dass wir bereits jetzt – und damit früher als erwartet – die passende Personalstärke erreicht haben. Durch die über unseren Erwartungen liegende Auftragslage fiel der Personalabbau somit geringer aus, als ursprünglich geplant.

AUSBLICK

Unsere bisherigen Einschätzungen für das Geschäftsjahr 2010 haben sich durch den positiven Verlauf des 1. Quartals gefestigt. Demzufolge können wir unsere Prognose bestätigen, nach der wir unseren Umsatz bzw. die Gesamtleistung um mindestens 15 Prozent auf über 600 Mio. EUR steigern wollen. Mittlerweile erwarten wir hier sogar eine Verbesserung gegenüber 2009 von mehr als 100 Mio. EUR auf über 620 Mio. EUR.

Beim Auftragseingang rechnen wir ebenfalls mit einem Plus im zweistelligen Prozentbereich, gehen aber davon aus, dass wir wieder zu unserer üblichen Saisonalität mit einem abnehmenden Auftragseingang im Jahresverlauf zurückkehren. Aufgrund der durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen, die nahezu abgeschlossen sind, haben wir unsere Kostenbasis deutlich verringert, so dass wir für 2010 insgesamt ein leicht positives Jahresergebnis erwarten. Im 2. Quartal 2010 halten wir allerdings nochmals ein leicht negatives Ergebnis für möglich, was daran liegt, dass es weniger Arbeitstage gibt, deutlich höhere Zinsaufwendungen anfallen und auch die Kosten für die große Branchenmesse Xylexpo in dieses Quartal fallen.



Von links nach rechts:
Andreas Hermann
Herbert Högemann

Die Xylexpo Anfang Mai hat unseren Optimismus bestätigt, dass die Kunden wieder bereit sind, zu investieren. Unsere Produkte sind dort auf großes Interesse gestoßen und wir sehen insbesondere im Projektgeschäft mit Großanlagen für die Bauelementefertigung, im CNC-Bereich sowie im Segment Montage und Handling gute Perspektiven. Somit sind wir im Jahr, in dem wir das 50-jährige Bestehen von HOMAG feiern, sehr zuversichtlich und davon überzeugt, dass die Weichen richtig gestellt sind, um diese Erfolgsgeschichte fortzuschreiben.

Der Vorstand

Schopfloch, im Mai 2010

Handwritten signature of Rolf Knoll in blue ink.

ROLF KNOLL

Handwritten signature of Achim Gauss in blue ink.

ACHIM GAUSS

Handwritten signature of Andreas Hermann in blue ink.

ANDREAS HERMANN

Handwritten signature of Herbert Högemann in blue ink.

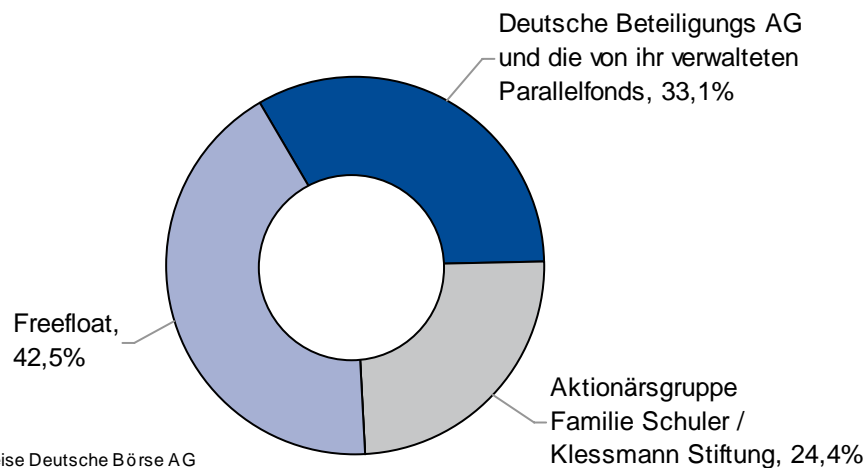
HERBERT HÖGEMANN

Handwritten signature of Jürgen Köppl in blue ink.

JÜRGEN KÖPPEL

DIE HOMAG GROUP AKTIE

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 30. APRIL 2010*



*Gemäß Berechnungsweise Deutsche Börse AG

Trotz wieder besserer Konjunkturdaten entwickelten sich die Aktienmärkte in den ersten Wochen 2010 schwach und büßten einen Teil ihrer Gewinne von 2009 wieder ein. Ein Grund war sicherlich das erschütterte Vertrauen in den Euro aufgrund der Krise in Griechenland. Im Februar zeigten sich allerdings bereits erste Erholungstendenzen, bevor es im März wieder aufwärts ging. Insgesamt verzeichneten die Aktienindizes im 1. Quartal 2010 somit doch noch ein Plus, das beim DAX bei rund drei Prozent, beim MDAX bei acht Prozent und beim SDAX bei zehn Prozent lag.

Die Aktien der HOMAG Group AG zeigten im 1. Quartal 2010 eine deutlich bessere Entwicklung als der Aktienmarkt insgesamt. Insbesondere im März ging der Kurs unserer Aktie nach oben, erreichte seinen Höchststand bei 14,45 EUR und lag zum 31. März 2010 bei 14,00 EUR. Damit stieg unsere Aktie in den ersten drei Monaten 2010 um 31 Prozent.

Im April hat weiterhin die Griechenland-Krise die Aktienmärkte bewegt. Gegenüber Ende März 2010 haben sich die Indizes zum 30. April 2010 allerdings nur leicht verändert, lediglich MDAX und SDAX sind etwas gestiegen. Unsere Aktie hat einen kleinen Teil der starken Kursgewinne des 1. Quartals wieder eingebüßt und schloss am 30. April 2010 bei 13,43 EUR.



Anfang März 2010 haben uns die HOMAG Group-Aktionäre der Familie Schuler sowie die Erich und Hanna Klessmann Stiftung mitgeteilt, dass sie ihren Aktienbesitz gepoolt haben. Die poolenden Partner sind langjährige Aktionäre der HOMAG Group AG und verfügen gemeinsam über rund 24 Prozent der Aktien. Damit hat sich ein Verbund langjähriger Aktionäre gebildet, der neben dem größten Aktionär, der Deutsche Beteiligungs AG, die mit den von ihr verwalteten Parallelfonds 33,1 Prozent der Anteile der HOMAG Group AG hält, für Stabilität und Kontinuität auf der Anteilseigerseite steht.

Am 23. März 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat der HOMAG Group AG jeweils beschlossen, der Hauptversammlung am 28. Mai 2010 vorzuschlagen, aufgrund des negativen Ergebnisses 2009 keine Dividende auszuschütten.

Auch im 1. Quartal 2010 haben wir unsere aktive Kapitalmarktkommunikation fortgesetzt. Insbesondere auf unserer Bilanzpressekonferenz sowie der Analystenkonferenz Ende März ergab sich ein intensiver Kontakt zu den Analysten und Pressevertretern. Zudem haben wir auch wieder persönliche Gespräche mit zahlreichen Analysten geführt, waren auf einer Roadshow in London und haben eine neue Ausgabe unseres Investoren-Newsletters veröffentlicht. Veröffentlicht haben wir im 1. Quartal 2010 auch die aktuelle Entsprechenserklärung sowie den Bericht zur Unternehmensführung. Mit fünf Presseinformationen und einem Agenturinterview haben wir zudem die interessierte Öffentlichkeit stets über alle wichtigen Entwicklungen der HOMAG Group zeitnah informiert.

KURSENTWICKLUNG DER HOMAG GROUP AKTIE IM VERGLEICH ZUM SDAX

2. Januar 2009 bis 30. April 2010
in EUR

 HOMAG Group AG
 SDAX (Preisindex)



Quelle: XETRA, Kursverläufe indiziert (2.1.2009 = 100)

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

ISIN Code	DE0005297204	
Börsensegment	Prime Standard	
Index	SDAX	
Börsengang	13.07.2007	
Anzahl der Aktien (Gemäß Eintrag ins Handelsregister)	bis 11.07.2007	14.561.345 Stück
	ab 12.07.2007	15.688.000 Stück
	namenlose Inhaber-Stammaktien	
Höchstkurs* 02.01.2009-31.03.2010	30.03.2010	14,45 Euro
Tiefstkurs* 02.01.2009-31.03.2010	12.03.2009	5,80 Euro
Kurs* zum 31.03.2010	14,00 Euro	
Marktkapitalisierung (31.03.2010)	219,6 Mio. Euro	

* XETRA-Schlusskurs

ZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2010

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Erholung der Weltwirtschaft schreitet dem Frühjahrsgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute zufolge voran und die Finanz- und Wirtschaftskrise wird allmählich überwunden. Industrieproduktion und Welthandel steigen seit Mitte 2009 wieder kräftig, wobei das Expansionstempo in den einzelnen Weltregionen sehr unterschiedlich ist. Viele Schwellenländer, insbesondere in Asien, verzeichnen bereits wieder hohe Wachstumsraten, während sich die Erholung in den Industrieländern noch nicht gefestigt hat und die Nachwehen der Finanzkrise teilweise noch deutlich zu spüren sind. Die Folge ist hier eine weiterhin geringe Auslastung der gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten.

Im Euroraum ist die ohnehin zögerliche Belebung im Winterhalbjahr 2009/2010 ins Stocken geraten und hat noch keine Dynamik entfaltet. In einigen Mitgliedsländern wie Spanien und Griechenland schrumpfte sogar die Wirtschaftsleistung. In Deutschland ist die Grundtendenz der Konjunktur nach dem tiefen Einbruch aufwärts gerichtet, im 1. Quartal 2010 ist die gesamtwirtschaftliche Produktion nach den Erwartungen der Wirtschaftsexperten allerdings leicht gesunken. Zum zweiten Mal in Folge hat sich hingegen der ifo-Geschäftsklimaindex stark verbessert und damit seinen generellen Aufwärtstrend seit dem 2. Quartal 2009 fortgesetzt. Sowohl bei der aktuellen Geschäftslage als auch bei den Erwartungen sind die Unternehmen im April 2010 wieder optimistischer.

Für den Maschinenbau meldet der Branchenverband VDMA einen erfreulichen Jahresauftakt mit einem Plus beim Auftragseingang in Höhe von 14 Prozent zwischen Januar und März 2010. Das Segment der Holzbearbeitungsmaschinen hat sich noch besser entwickelt – hier sind die Auftragseingänge in den ersten drei Monaten 2010 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 87 Prozent gestiegen. Die Bestellungen aus dem Ausland haben sich dabei mehr als verdoppelt.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die wieder bessere Stimmung in unserer Branche hat dazu geführt, dass sich die positiven Tendenzen des 2. Halbjahrs 2009 auch zu Jahresanfang 2010 fortgesetzt haben. Nach dem erfolgreichen Turnaround im 4. Quartal 2009 ist die HOMAG Group somit gut ins neue Jahr gestartet. Der Aufwärtstrend mit stetig steigendem Umsatz und Auftragseingang seit dem 1. Quartal 2009 hat sich in den ersten drei Monaten 2010 bestätigt. Dazu beigetragen hat auch die wichtige und sehr erfolgreich verlaufene Messe in Nürnberg im März, bei der wir die Ergebnisse im Auftragseingang der bisherigen Rekordmesse 2006 um rund 50 Prozent steigern konnten.

Somit hat sich die Auslastung im Konzern insgesamt weiter verbessert. Verstärkt wurde dies zudem durch die entsprechende Verringerung unserer Kapazitäten. Da wir allerdings beim Auftragsvolumen trotz der deutlichen Steigerung immer noch ein gutes Stück von den Spitzenzeiten entfernt sind, ist die Auslastung in den einzelnen Gruppenunternehmen sehr unterschiedlich. Deshalb kommt es vereinzelt noch zu Kurzarbeit, die sich aber insgesamt stark reduziert hat.

Aufgrund der verringerten Kostenbasis durch die nahezu abgeschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen und den gestiegenen Umsatz konnten wir im 1. Quartal 2010 ein positives Ergebnis erzielen. Gegenüber dem 1. Quartal 2009 haben sich somit alle Ertragskennzahlen deutlich verbessert, der Auftragseingang hat sich sogar mehr als verdoppelt. Wir sind uns aber bewusst, dass wir hier von einem sehr schwachen Vergleichsquartal sprechen. Deshalb messen wir auch der anhaltend positiven Entwicklung über die letzten vier Quartale mehr Bedeutung bei als dem direkten Quartalsvergleich.

Der Umsatz in der HOMAG Group hat sich im 1. Quartal 2010 auf 165 Mio. EUR (Vj.: 119 Mio. EUR) und die Gesamtleistung auf 175 Mio. EUR (Vj.: 128 Mio. EUR) verbessert. Noch deutlicher wird die weiter verbesserte Investitionsneigung der Kunden beim Auftragseingang, der mit 166 Mio. EUR klar über unseren Erwartungen lag, sich gegenüber dem Vorjahr (75 Mio. EUR) mehr als verdoppelt und damit den höchsten Wert seit dem 2. Quartal 2008 erreicht hat. Erhöht hat sich demzufolge auch unser Auftragsbestand, der zum 31. März 2010 bei 201 Mio. EUR lag, nach 144 Mio. EUR zum Ende des 1. Quartals 2009 und 171 Mio. EUR zum 31. Dezember 2009.

Entsprechend zur wieder guten Auftragslage im Konzern insgesamt hat sich auch der deutlich über dem sehr schwachen Vorjahresquartal liegende Auftragseingang in den einzelnen Absatzmärkten positiv entwickelt und lag in allen Regionen über unseren Erwartungen. Die Auslandsmärkte haben gegenüber dem auch 2009 noch recht stabilen Inlandsmarkt wieder aufgeholt, so dass unsere Exportquote im 1. Quartal 2010 mit steigender Tendenz wieder bei 81 Prozent lag.

Trotz des im Inland sowie in Österreich und der Schweiz vergleichsweise recht guten 1. Quartals 2009 konnten wir auch hier im 1. Quartal 2010 wieder deutlich zulegen, wobei sich sowohl die Einzelmaschinen als auch das Projektgeschäft in allen drei Märkten gut entwickelt haben. Im Inland und in der Schweiz verzeichneten wir zudem ein sehr positives Dienstleistungsgeschäft. Die Märkte in Westeuropa ziehen nach dem schwachen Auftaktquartal 2009 wieder an, insbesondere in Belgien, Frankreich, Italien, Schweden und Spanien zeigen sich dabei gute Erholungstendenzen. Großbritannien entspricht noch nicht unseren Erwartungen, zeigt aber einen kontinuierlich positiven Aufwärtstrend. In Osteuropa konnten wir trotz der weiterhin bestehenden Finanzierungsproblematik vor allem in Polen, aber auch in Russland zulegen.

In Amerika insgesamt konnten wir unseren Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr nahezu vervierfachen, wobei sich in Südamerika insbesondere Brasilien und Chile sehr gut und in Nordamerika Kanada stark entwickelt haben. In Kanada führen dabei auch unsere Aktivitäten im Dienstleistungsbereich zu guten Ergebnissen. In den USA ziehen die Aufträge wieder leicht an, der Markt ist aber immer noch kritisch zu sehen. Sehr zufrieden sind wir mit dem Geschäftsverlauf in Asien. Hierzu trugen China mit einem starken Einzelmaschinen- und Projektgeschäft sowie die Region Südostasien bei.

ERTRAGSLAGE

Nach dem erfolgten Turnaround im 4. Quartal 2009 war auch das Ergebnis in den ersten drei Monaten 2010 trotz des erhöhten Preisdrucks leicht positiv und hat sich damit gegenüber den negativen Werten im Auftaktquartal 2009 erheblich gesteigert. Zum einen liegt dies an der höheren Nachfrage und den wieder gestiegenen Umsätzen sowie an einem positiven Effekt aus der PoC-Bewertung, da sich zum Stichtag mehr angearbeitete Maschinen im Produktionsprozess befunden haben als im Vorjahr. Zum anderen liegt dies aber auch an unserer deutlich reduzierten Kostenbasis, die wir durch unsere umfassenden Kapazitätsanpassungs- und Kostensenkungsmaßnahmen erreicht haben. Diese größtenteils bereits im 4. Quartal 2008 beschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen, die in erster Linie die Bereiche Personal, Leiharbeiter und sonstige betriebliche Aufwendungen betroffen haben, sind mittlerweile im Wesentlichen abgeschlossen. Im Berichtszeitraum ist durch diese Restrukturierungsmaßnahmen/Einmalaufwendungen nochmals ein geringer außerordentlicher Aufwand (ao. Aufwand) von 0,3 Mio. EUR (Vj.: 0,7 Mio. EUR) entstanden.

Durch die stark gestiegene Gesamtleistung hat sich der Personalaufwand gegenüber den ersten drei Monaten 2009 im 1. Quartal 2010 auf 62,3 Mio. EUR (Vj.: 58,4 Mio. EUR) erhöht. Die Personalaufwandsquote ist hingegen deutlich auf 35,5 Prozent (Vj.: 45,6 Prozent) gesunken. Die Materialaufwandsquote ist durch den herrschenden Preisdruck und höhere Zwischengewinne leicht auf 45,0 Prozent (Vj.: 43,6 Prozent) gestiegen. Durch das wieder positive Periodenergebnis ist aus der Mitarbeiterbeteiligung im Auftaktquartal 2010 ein Aufwand in Höhe von 0,5 Mio. EUR entstanden, nachdem sich im Vergleichszeitraum des Vorjahres ein Ertrag von 1,6 Mio. EUR ergeben hatte.

Vor dem ao. Aufwand und vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung beläuft sich das EBITDA zwischen Januar und März 2010 auf 12,7 Mio. EUR (Vj.: -3,7 Mio. EUR) und nach dem ao. Aufwand und vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung auf 12,4 Mio. EUR (Vj.: -4,4 Mio. EUR). Das EBIT hat sich vor dem ao. Aufwand und vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung auf 5,5 Mio. EUR (Vj.: -9,7 Mio. EUR) und nach dem ao. Aufwand und vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung auf 5,2 Mio. EUR (Vj.: -10,4 Mio. EUR) erhöht. Mit -1,9 Mio. EUR (Vj.: -2,8 Mio. EUR) hat sich das Finanzergebnis durch ein positives Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen verbessert und führt zu einem EBT vor ao. Aufwand und vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung von 3,6 Mio. EUR (Vj.: -12,6 Mio. EUR) und nach ao. Aufwand und nach dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung von 2,8 Mio. EUR (Vj.: -11,6 Mio. EUR). Die Steueraufwandsquote war mit 55 Prozent sehr hoch, da bei einigen Tochtergesellschaften Verluste entstanden sind, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet werden konnten sowie durch negative Effekte aus der Zinsschrankenproblematik. Das Periodenergebnis beträgt demnach vor Anteilen Dritter 1,3 Mio. EUR (Vj.: -11,2 Mio. EUR) und nach Anteilen Dritter 1,2 Mio. EUR (Vj.: -11,1 Mio. EUR), so dass sich ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,08 EUR (Vj.: -0,70 EUR) ergibt.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Gespräche mit unseren Konsortialbanken, die wir bereits im 2. Halbjahr 2009 aufgenommen haben, konnten wir im Februar 2010 erfolgreich abschließen. Unser neuer Konsortialkreditvertrag läuft bis Februar 2013 und sichert damit unsere Liquidität in Abhängigkeit von der Einhaltung bestimmter Kennzahlen für die nächsten drei Jahre. Das Kreditvolumen liegt mit 198 Mio. EUR um 10 Prozent über unserem bisherigen Vertrag und dokumentiert die hohe Kreditwürdigkeit, die wir bei den Banken genießen.

Aufgrund des wieder gewachsenen Geschäftsvolumens hat sich unsere Bilanzsumme deutlich von 519 Mio. EUR zum Jahresende 2009 auf 577 Mio. EUR zum 31. März 2010 erhöht. Gestiegen sind dabei auf der Aktivseite insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, das Vorratsvermögen sowie stichtagsbedingt die liquiden Mittel aufgrund der sehr guten Zahlungseingänge. Finanziert wurde dies im Wesentlichen durch einen Anstieg der erhaltenen Anzahlungen und höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf der Passivseite.

Trotz eines Anstiegs des Eigenkapitals hat sich die Eigenkapitalquote durch die deutlich gestiegene Bilanzsumme gegenüber dem 31. Dezember 2009 von 30 Prozent auf 28 Prozent zum Ende des 1. Quartals 2010 verringert. Die Eigenmittelquote unter Berücksichtigung des Genussrechtskapitals und der Verpflichtung aus der Mitarbeiterbeteiligung beläuft sich auf 35 Prozent (31.12.2009: 38 Prozent).

Gegenüber dem bereits sehr guten Niveau zum Ende des letzten Geschäftsjahres konnten wir unsere Nettobankverbindlichkeiten weiter auf 89,6 Mio. EUR (31.12.2009: 94,6 Mio. EUR) verringern. Im 2. Quartal 2010 erwarten wir aufgrund dieser jetzt sehr niedrigen Basis hier allerdings wieder einen Anstieg.

Der Return on Capital Employed (ROCE) vor Steuern auf Basis des EBIT vor Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor dem ao. Aufwand war im ersten Quartal 2010 positiv und lag bei 6,9 Prozent (Vj.: -10,9 Prozent). Nach Steuern (zur Berechnung verwendete Steuerquote 30 Prozent, im Vorjahr 31 Prozent) lag der ROCE auf Basis des EBIT vor Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor dem ao. Aufwand bei 4,9 Prozent (Vj.: -7,5 Prozent).

Aufgrund des verbesserten Ergebnisses und des gestiegenen Produktionsvolumens hat sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in den ersten drei Monaten 2010 erhöht und belief sich auf 7,1 Mio. EUR (Vj.: -7,9 Mio. EUR). Nach den Zahlungsabflüssen für die Investitionen ergibt sich ein Free Cashflow in Höhe von 2,3 Mio. EUR (Vj.: -26,5 Mio. EUR). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf 18,1 Mio. EUR (Vj.: 15,6 Mio. EUR). Der Finanzmittelbestand beträgt zum 31. März 2010 51,4 Mio. EUR (Vj.: 27,4 Mio. EUR).

MITARBEITER

Den Großteil unserer Maßnahmen zur Anpassung der Personalkapazität haben wir mittlerweile abgeschlossen. Lediglich an wenigen Standorten werden noch kleinere Maßnahmen umgesetzt. Deshalb sind wir optimistisch, jetzt die passende Personalstärke erreicht zu haben, die aus heutiger Sicht auch im weiteren Jahresverlauf konstant bleiben wird. Aufgrund der wieder deutlich besseren Auftragslage war somit ein etwas geringerer Personalabbau notwendig als ursprünglich geplant und wir sind damit auch gegenüber unseren Erwartungen zum Jahresende 2009 diesbezüglich nun optimistischer. Zum 31. März 2010 waren 4.956 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der HOMAG Group beschäftigt, nach 5.387 Mitarbeitern zum Ende des 1. Quartals 2009 und 4.954 Beschäftigten zum Jahresende 2009 (darin enthalten sind ab dem 1. Januar 2009 jeweils über 200 Beschäftigte bei BENZ).

Gegenüber dem Höchststand im 3. Quartal 2008 (5.404 Mitarbeiter ohne BENZ) haben wir somit rund 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie nahezu 300 Leiharbeiter abgebaut. Berücksichtigt man zudem die fast 70 Mitarbeiter, die sich aktuell noch in Kurzarbeit null befinden, sowie die 2009 neu hinzugekommenen über 100 Auszubildenden, so haben wir die Personalstärke um über 1.100 Beschäftigte verringert. Durch die wieder bessere Geschäftsentwicklung mussten somit rund 300 Arbeitsplätze weniger abgebaut werden als befürchtet.

INVESTITIONEN

Gegenüber 2009 wird sich unser Investitionsvolumen im laufenden Geschäftsjahr deutlich verringern, da wir keine Sondermaßnahmen geplant haben, wie beispielsweise den Neubau des HOMAG Centers im vergangenen Jahr. Die Auswirkungen zeigen sich bereits im 1. Quartal 2010, in dem die Investitionen auf 5,5 Mio. EUR (Vj.: 8,0 Mio. EUR) zurückgegangen sind, wobei es sich dabei im Wesentlichen um Ersatzinvestitionen handelt. Außerdem sind aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 2,5 Mio. EUR (Vj.: 2,3 Mio. EUR) in diesem Betrag enthalten.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Auch in der Wirtschaftskrise haben wir unsere F&E-Strategie konsequent weiterverfolgt und in Prozesse, Strukturen und Innovationen investiert – das zahlt sich heute aus. So haben wir die neue Technologie **laserTec** zur Serienreife geführt. Das Verfahren steht für alle Maschinenklassen zur Verfügung und verkauft sich sehr gut.

Im Bereich der Plattensägen sorgt das neu entwickelte vollautomatische Etikettiersystem am Druckbalken für die Teile-Identifizierung. Damit wird die Stückzahl-1-Fertigung noch effizienter, wozu auch ein neues Softwaremodul zur Resteverwaltung beiträgt.

In der Oberflächentechnik steht jetzt ein kompletter Kaschierbaukasten für alle Oberflächenmaterialien und Klebstoffarten zur Verfügung, mit dem sogar Hochglanzflächen mit Schmalflächenummantelung in Linie produziert werden können.

Da der Bedarf an Verbundplatten stetig zunimmt, haben wir den Baukasten zu deren Herstellung erweitert, so dass zwischenzeitlich Werkstücke von 3 bis 350 mm aus unterschiedlichen Materialien manuell oder automatisiert hergestellt werden können.

Unser Produktprogramm rund um das Türblatt und die Zargenbearbeitung haben wir mit vielen Detailentwicklungen technologisch und bei der Leistung erweitert. Hierzu gehören auch Aggregate zur automatischen Bandmontage. Die komplette Systemkompetenz wurde in einem Türen-/Zargenkompodium zusammengestellt, so dass wir nun die weltweite Vermarktung in diesem Technologiefeld angehen können.

Für unsere Kunden im Handwerk haben wir auf der Messe in Nürnberg im März unter anderem neue Korpuspressen, preiswerte Teilerückführungen, eine kleine Frontenbearbeitungsmaschine und eine platzsparende Bohr-/Nut- und Fräsmaschine vorgestellt. Bei den Einstiegsprodukten haben wir zudem unser Produktportfolio im Werk in China um sechs neue Produkte für den asiatischen Markt erweitert.

Im Produktsegment Holzhausbau konnten wir die Entwicklung eines neuen Plattenbearbeitungszentrums mit 5-Achs-Technik abschließen. Fertig gestellt ist auch die Software WUP-Works 4.0, ein Programmpaket, das speziell auf die vollautomatische Element- und Bauteilebearbeitung für Holzrahmen oder Holzbau zugeschnitten ist.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Das installierte System des Risikomanagements sowie die einzelnen Unternehmensrisiken sind im Geschäftsbericht 2009 auf den Seiten 65 – 69 beschrieben. Die dort getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert. Existenzgefährdende Risiken sind für die HOMAG Group derzeit nicht erkennbar.

NACHTRAGSBERICHT

Am 9. April 2010 fand die offizielle Feier zum 50-jährigen Bestehen der HOMAG Holzbearbeitungssysteme AG im Kurhaus in Freudenstadt statt. Zahlreiche hochrangige Gäste, darunter der baden-württembergische Ministerpräsident Stefan Mappus, würdigten die Erfolgsgeschichte des Unternehmens und seiner Gründer.

PROGNOSEBERICHT

Laut Frühjahrsgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute werden die Weltproduktion 2010 um 2,9 Prozent und der Welthandel um 9,0 Prozent zunehmen, wobei die Weltwirtschaft von der hohen Dynamik zum Jahresende 2009 profitiert. Getragen wird dieser Aufschwung in erster Linie von den Schwellenländern, die um gut 6 Prozent – und China sogar um über 9 Prozent – zulegen sollen. In den Industrieländern rechnen die Wirtschaftsexperten mit einer eher geringen konjunkturellen Dynamik und einem Plus von 1,8 Prozent, wobei sich die USA mit 2,8 Prozent und Japan mit 2,0 Prozent überproportional entwickeln sollen.

Für die EU und auch den Euroraum wird für 2010 nur eine schwache Erholung mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von jeweils 0,9 Prozent prognostiziert. In einigen Ländern wie Spanien, Irland und Griechenland soll die Rezession sogar andauern. In Deutschland wird sich die Belebung der Konjunktur nach Meinung der Institute zwar fortsetzen, aber moderat verlaufen und zu einem Wirtschaftswachstum von 1,5 Prozent führen.

Für den Maschinenbau erwartet der Branchenverband VDMA unverändert eine schwarze Null für 2010. Wie nachhaltig die Aufwärtsentwicklung ist, muss sich demnach noch beweisen, da die Kapazitätsauslastung zum Jahresanfang noch weit unter dem langjährigen Durchschnitt lag. Für das Segment der Holzbearbeitungsmaschinen rechnet der zuständige Fachverband innerhalb des VDMA nach einer Prognose vom Februar 2010 auf Basis der geringen Ausgangswerte mit einem Umsatzplus von 10 bis 15 Prozent für das Gesamtjahr 2010.

Nach dem positiven 1. Quartal 2010 und dem wieder guten Auftragsbestand können wir unsere bisher abgegebene Prognose für 2010 vollumfänglich bestätigen. Demnach wollen wir unseren Umsatz bzw. die Gesamtleistung unverändert um mindestens 15 Prozent steigern und ein Volumen von über 600 Mio. EUR erzielen. Wir erwarten dabei sogar eine Steigerung gegenüber 2009 von mehr als 100 Mio. EUR auf über 620 Mio. EUR. Beim Auftragseingang rechnen wir ebenfalls mit einem Zuwachs im zweistelligen Prozentbereich. Aufgrund unserer verringerten Kostenbasis durch die erfolgreich umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen erwarten wir für 2010 ein leicht positives Jahresergebnis.

Wir gehen für 2010 auch wieder davon aus, dass wir zu unserer üblichen Saisonalität beim Auftragseingang zurückkehren, wonach dieser im Jahresverlauf abnimmt. 2009 stellte hier durch den sehr schwachen Auftragseingang zu Jahresbeginn eine Ausnahme dar.

Optimistisch stimmt uns der Verlauf der unterschiedlichen Branchenmessen im März in Indien, China und in Deutschland. Hier konnten wir viele positive Gespräche führen und neue Kontakte knüpfen, so dass ein gutes Nachmessegeschäft zu erwarten ist. Auch auf der Xylexpo Anfang Mai in Mailand verzeichneten wir wiederum ein großes Interesse an unseren Produkten. Insbesondere die Weiterentwicklungen unserer Produktinnovationen **laserTec** und **SORB TECH** und die ausgestellten Editionsmaschinen zum 50-jährigen Firmenjubiläum der HOMAG Holzbearbeitungssysteme AG sind sehr gut angekommen. Gute Perspektiven sehen wir im weiteren Jahresverlauf im Projektgeschäft mit Großanlagen für die Bauelementefertigung, im CNC-Bereich sowie im Segment Montage und Handling. In den unterschiedlichen Absatzregionen weltweit erwarten wir, dass sich die im 1. Quartal 2010 gezeigten Tendenzen fortsetzen.

Nahezu abgeschlossen haben wir unsere Restrukturierungsmaßnahmen zur Kapazitätsanpassung und Kosteneinsparung. Hier werden lediglich an einigen Standorten noch kleinere Maßnahmen umgesetzt, so dass unsere Personalstärke – durch den guten Auftragseingang – in etwa bei ihrem jetzigen Stand und damit über unseren Erwartungen zu Jahresbeginn bleiben wird.

Wir hatten bereits angekündigt, dass das Ergebnis im Jahresverlauf in einzelnen Quartalen noch negativ ausfallen könnte. Wir halten es für möglich, dass dies im 2. Quartal 2010 der Fall ist, da es weniger Arbeitstage gibt, deutlich höhere Zinsaufwendungen anfallen und auch die Kosten für die Messe Xylexpo ins 2. Quartal fallen. Da wir diese Entwicklung allerdings eingeplant haben, wäre ein möglicher leichter Verlust im 2. Quartal 2010 kein Rückschlag auf unserem Weg zu einer wieder deutlich besseren Ertragslage mit einem leicht positiven Jahresergebnis. Der Auftragseingang wird sich aufgrund der üblichen Saisonalität erwartungsgemäß im 2. Quartal gegenüber der sehr hohen Nachfrage in den ersten drei Monaten reduzieren, allerdings über dem Wert des Vorjahres (101 Mio. EUR) liegen.

ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	2010	2009
	01.01.-31.03.	01.01.-31.03.
UMSATZERLÖSE	165.024	119.027
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	7.747	6.668
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.598	2.418
	<u>10.345</u>	<u>9.086</u>
GESAMTLEISTUNG	175.369	128.113
Sonstige betriebliche Erträge	5.924	5.235
	<u>181.293</u>	<u>133.348</u>
Materialaufwand	78.922	55.845
Personalaufwand vor Mitarbeiterbeteiligung	62.287	58.425
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2.665	1.654
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.540	4.388
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.693	23.455
	<u>176.107</u>	<u>143.767</u>
BETRIEBSERGEBNIS VOR MITARBEITERBETEILIGUNG	5.186	-10.419
Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung	-462	1.645
BETRIEBSERGEBNIS	4.724	-8.774
Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen	617	-498
Zinserträge	446	428
Zinsaufwendungen	2.945	2.754
ERGEBNIS VOR STEUERN	2.842	-11.598
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.556	432
PERIODENERGEBNIS	1.286	-11.166
Auf Anteile Dritter entfallendes Periodenergebnis	106	-109
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Periodenergebnis	1.180	-11.057
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der Homag Group AG in EUR (verwässert/unverwässert)	0,08	-0,70

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR	2010 01.01.-31.03.	2009 01.01.-31.03.
PERIODENERGEBNIS	1.286	-11.166
Währungsveränderungen	2.730	443
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	10
Auf die weiteren Erträge und Aufwendungen entfallende Steuern	0	-3
WEITERE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN	2.730	450
GESAMTERGEBNIS DER BERICHTSPERIODE	4.016	-10.716
Auf Anteile Dritter entfallendes Gesamtergebnis	316	108
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallendes Gesamtergebnis	3.700	-10.824

KONZERN-BILANZ

AKTIVA

in TEUR	31.03.2010	31.12.2009
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Immaterielle Vermögenswerte	55.116	54.699
II. Sachanlagen	143.764	144.862
III. Beteiligung an assoziierten Unternehmen	6.789	5.842
IV. Übrige Finanzanlagen	681	771
V. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.266	3.919
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.430	4.346
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	61	119
Ertragsteuerforderungen	2.879	2.853
VI. Latente Steuern	18.525	19.710
	236.511	237.121
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Vorräte	126.139	111.826
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.069	91.170
Forderungen aus Langfristfertigung	30.817	23.354
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	6.486	6.065
Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	20.810	13.457
Ertragsteuerforderungen	7.068	6.668
III. Flüssige Mittel	51.438	29.823
	340.827	282.363
BILANZSUMME	577.338	519.484

PASSIVA

in TEUR	31.03.2010	31.12.2009
EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	15.688	15.688
II. Kapitalrücklage	32.976	32.976
III. Gewinnrücklagen	96.830	114.996
IV. Konzernergebnis	1.180	-20.710
Den Aktionären zustehendes Eigenkapital	146.674	142.950
V. Minderheitenanteile	14.584	14.295
	161.258	157.245
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN		
I. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	137.255	60.829
II. Übrige langfristige Verbindlichkeiten	10.809	10.840
III. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.661	2.658
IV. Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligung	11.088	11.035
V. Sonstige langfristige Rückstellungen	5.300	5.037
VI. Latente Steuern	11.129	12.292
	178.242	102.691
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN		
I. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	44.246	104.431
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80.229	63.685
III. Erhaltene Anzahlungen	33.324	24.821
IV. Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	2.144	1.654
V. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	4.282	2.558
VI. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	242	377
VII. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	55.176	44.771
VIII. Steuerverpflichtungen	3.746	3.446
IX. Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	50	50
X. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	14.399	13.755
	237.838	259.548
FREMDKAPITAL	416.080	362.239
BILANZSUMME	577.338	519.484

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	2010 01.01.-31.03.	2009 01.01.-31.03.
1. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Periodenergebnis vor Steuern	2.842	-11.598
Bezahlte Ertragsteuern (-)	-1.375	-3.721
Zinsergebnis	2.499	2.326
Bezahlte Zinsen (-)	-2.711	-2.630
Erhaltene Zinsen (+)	419	402
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens (saldiert)	7.205	6.038
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	1.252	-1.953
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	94	16
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	-617	498
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	25	78
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-32.304	26.816
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	29.736	-24.159
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	7.065	-7.887
2. CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	15	392
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.737	-2.603
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.078	-3.872
Auszahlungen (-) aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	-12.496
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-4.800	-18.579

in TEUR	2010 01.01.-31.03.	2009 01.01.-31.03.
3. CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Auszahlungen (-) an Minderheitsgesellschafter	0	-1.542
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Schulden	31.403	20.797
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Schulden	-13.267	-3.650
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	18.136	15.605
4. FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1-3)	20.401	-10.861
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.214	-290
FINANZMITTELFONDS AM ANFANG DER PERIODE	29.823	38.588
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE *	51.438	27.437

* Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode entspricht der Bilanzposition „Flüssige Mittel“.

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
01.01.2009	15.688	32.976	87.746
Übrige Veränderungen			-479
Dividendenauszahlungen			
Veränderung von Minderheitenanteilen			106
Transaktionen mit Anteilseignern			106
Transfer in Gewinnrücklagen			31.944
Gesamtergebnis der Berichtsperiode			
31.03.2009	15.688	32.976	119.317
01.01.2010	15.688	32.976	114.449
Übrige Veränderungen			
Dividendenauszahlungen			
Veränderungen von Minderheitenanteilen			
Transaktionen mit Anteilseignern			
Transfer in Gewinnrücklagen			-20.710
Gesamtergebnis der Berichtsperiode			
31.03.2010	15.688	32.976	93.739

rücklagen					
Kumuliertes übriges Eigenkapital	Währungs- rücklage	Konzern- ergebnis	Eigenkapital vor Anteile Dritter	Minderheiten- anteile	Gesamt
244	-326	31.944	168.272	15.674	183.946
			-479	1.541	1.062
				-1.542	-1.542
			106	-456	-350
			106	-1.998	-1.892
		-31.944			
7	226	-11.057	-10.824	108	-10.716
251	-100	-11.057	157.075	15.325	172.400
57	490	-20.710	142.950	14.295	157.245
24			24	-27	-3
24			24	-27	-3
		20.710			
	2.520	1.180	3.700	316	4.016
81	3.010	1.180	146.674	14.584	161.258

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die ersten drei Monate 2010 wurde am 12. Mai 2010 durch Beschluss des Vorstandes zur Veröffentlichung freigegeben.

ANWENDUNG DER VORSCHRIFTEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Homag Group AG (Homag Group Konzern) zum 31. März 2010 wurde, wie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009, in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Accounting Standards (IAS) und den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), den Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) sowie des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet.

Im Zwischenbericht werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2009 angewendet. Diese Methoden sind im Geschäftsbericht 2009 ausführlich erläutert. Zusätzlich werden die zum 31. März 2010 verpflichtenden IFRS-Änderungen und Neuregelungen im Zwischenabschluss angewendet. Eine ausführliche Beschreibung dieser verbindlichen IFRS-Änderungen und Neuerungen erfolgte im Geschäftsbericht 2009.

Der Konzernzwischenabschluss wurde in EUR (Konzernwährung) aufgestellt und in TEUR dargestellt. Neben der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden die Kapitalflussrechnung, der Eigenkapitalpiegel sowie die Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernzwischenabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Homag Group AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und ist daher in Verbindung mit dem veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 zu lesen.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Februar 2010 wurden die Anteile an der Bütfering Schleiftechnik GmbH durch eine Kapitalerhöhung bei gleichzeitiger Verwässerung der Anteile der Minderheitsgesellschafter von 80 Prozent auf knapp 92 Prozent erhöht.

Entwicklung der Kaufpreisallokation BENZ 2009

Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 wurden 51 Prozent der Anteile der BENZ GmbH Werkzeugsysteme mit Sitz in Haslach erworben. Die BENZ GmbH Werkzeugsysteme hält 100 Prozent der Anteile an der Gesellschaft BENZ Incorporated mit Sitz in Charlotte (USA).

Es erfolgte eine vorläufige Kaufpreisallokation zum 31. März 2009 und die finale Kaufpreisallokation zum 31. Dezember 2009.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der erworbenen BENZ GmbH Werkzeugsysteme stellten sich zum Erwerbszeitpunkt nach der vorläufigen und nach der finalen Kaufpreisallokation in zusammengefasster Form wie folgt dar:

in TEUR	Bisheriger Buchwert	Vorläufiger beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeit- punkt gemäß vorläufiger Kaufpreis- allokation zum 31.03.2009	Endgültiger beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeit- punkt gemäß finaler Kauf- preisallokation zum 31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte	466	1.560	2.966
Sachanlagen	5.697	5.509	5.564
Sonstige Vermögenswerte	13.874	13.841	13.835
Summe Aktiva	20.037	20.910	22.365
Finanzverbindlichkeiten	1.275	1.275	1.275
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.913	2.126	1.913
Sonstige Schulden	14.485	14.452	15.275
Summe Passiva (ohne Eigenkapital)	17.673	17.853	18.463
Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert aus der Akquisition)	2.364	3.057	3.902
Auf die Homag Group entfallender Anteil		1.519	1.856
Minderheitsanteile		1.538	2.046
Anschaffungskosten für 51%		12.146	12.146
Geschäfts- oder Firmenwert aus der Akquisition		10.627	10.290

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Der Homag Group Konzern erzielte in den ersten drei Monaten 2010 Umsatzerlöse in Höhe von 165,0 Mio. EUR, was einer Steigerung zur Vergleichsperiode von 38,6 Prozent entspricht.

in TEUR	2010		2009		Veränderung in % zum Vorjahr
	01.01.-31.03.	Anteil	01.01.-31.03.	Anteil	
Deutschland	31.872	19,3%	30.203	25,4%	5,5%
Übrige Länder der EU	63.315	38,4%	52.821	44,4%	19,9%
Übriges Europa	18.383	11,1%	13.641	11,4%	34,8%
Nordamerika	9.979	6,0%	3.178	2,7%	214,0%
Südamerika	10.280	6,2%	3.518	3,0%	192,2%
Asien/Pazifik	30.415	18,4%	14.431	12,1%	110,8%
Afrika	780	0,6%	1.235	1,0%	-36,8%
Drittland	133.152	80,7%	88.824	74,6%	49,9%
GESAMT	165.024	100,0%	119.027	100,0%	38,6%

Die Umsatzsteigerung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres ist in den Regionen Nordamerika, Südamerika und Asien/Pazifik prozentual am stärksten. Betrachtet man das erste Quartal 2010 im Vergleich zu dem entsprechenden Zeitraum in 2008 und 2007, d. h. vor der Finanzkrise, verzeichnen die Regionen Südamerika und Asien/Pazifik eine Umsatzsteigerung von nahezu 50 Prozent, während Nordamerika einen Umsatzeinbruch von über 50 Prozent und das übrige Europa von über 40 Prozent zu verzeichnen hat.

MATERIALAUFWAND

in TEUR	2010	2009
	01.01.-31.03.	01.01.-31.03.
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	75.101	53.830
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.821	2.015
	78.922	55.845

Die Materialaufwandsquote hat sich in den ersten drei Monaten 2010 durch einen erhöhten Preisdruck und höhere Zwischengewinne auf 45,0 Prozent erhöht (Vj.: 43,6 Prozent). Dieser Wert liegt jedoch noch unter der Materialaufwandsquote der ersten drei Monate 2008 mit 47,6 Prozent.

PERSONALAUFWAND

	2010	2009
in TEUR	01.01.-31.03.	01.01.-31.03.
Löhne und Gehälter	52.679	47.964
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>davon für Altersversorgung</i>	 9.608 3.987	 10.461 4.480
	62.287	58.425
	2010	2009
in TEUR	01.01.-31.03.	01.01.-31.03.
Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung	-462	1.645

Nach 4.954 Mitarbeitern zum Jahresende 2009 und 5.387 Mitarbeitern zum 31. März 2009 waren am 31. März 2010 4.956 Mitarbeiter in der Homag Gruppe beschäftigt.

Die um 36,9 Prozent gestiegene Gesamtleistung führte trotz des gestiegenen Personalaufwands zu einer Verminderung der Personalaufwandsquote von 45,6 Prozent im Vorjahreszeitraum auf 35,5 Prozent im Berichtszeitraum.

Das positive Periodenergebnis führt zu einem Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung in Höhe von 462 TEUR, nachdem im Vergleichszeitraum 2009 ein Ertrag in Höhe von 1.645 TEUR entstanden war.

PERIODENERGEBNIS

Das angepasste EBITDA vor dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen beläuft sich in den ersten drei Monaten 2010 auf 12,7 Mio. EUR (Vj.: -3,7 Mio. EUR) und nach Mitarbeiterbeteiligung auf 12,2 Mio. EUR (Vj.: -2,0 Mio. EUR). Nach dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und vor Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen lag das EBIT bei 5,0 Mio. EUR (Vj.: -8,1 Mio. EUR). Mit einem Betrag von -1,9 Mio. EUR (Vj.: -2,8 Mio. EUR) konnte das Finanzergebnis im Vergleich zur Vorjahresperiode durch ein positives Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen verbessert werden. Das EBT nach dem Ergebnis aus der Mitarbeiterbeteiligung und nach Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen verbesserte sich auf 2,8 Mio. EUR (Vj.: -11,6 Mio. EUR). Das Periodenergebnis liegt bei 1,3 Mio. EUR (Vj.: -11,2 Mio. EUR) und führt nach Anteilen Dritter zu einem Ergebnis je Aktie von 0,08 EUR (Vj.: -0,70 EUR).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

VERMÖGENSWERTE

Das Vorratsvermögen erhöhte sich um 14,3 Mio. EUR im Vergleich zum 31.12.2009, dies entspricht einem Plus von 12,8 Prozent.

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 6,9 Mio. EUR gegenüber dem 31. Dezember 2009. Dies entspricht einem Plus von 7,6 Prozent. Eine Erhöhung um 7,5 Mio. EUR beziehungsweise 32,0 Prozent ist bei den Forderungen aus Langfristfertigung zu verzeichnen. Die sonstigen Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten sind im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 7,3 Mio. EUR bzw. um 53,7 Prozent gestiegen. Sämtliche Effekte resultieren aus dem deutlich gestiegenen Geschäftsvolumen.

Bereits im dritten Quartal 2009 wurde über zwei Großaufträge berichtet, bei denen Zahlungsverzögerungen bzw. Zahlungsrisiken vorliegen. In einem Fall konnte zwischenzeitlich eine Einigung mit dem Kunden erzielt werden und bereits ein Zahlungseingang von 2,5 Mio. EUR realisiert werden. Der verbleibende Betrag von 3,6 Mio. EUR wird in Raten über 4 Jahre beglichen. Eine entsprechende Abzinsung der Forderung erfolgte. Im anderen Fall sind die aufgetretenen Performanceprobleme zu einem großen Teil behoben und die Verhandlungen mit dem Kunden zur Erreichung eines kommerziellen Abschlusses wurden weiter vorangetrieben. Von dem ausstehenden Gesamtbetrag in Höhe von 3,5 Mio. EUR wurde ein aus heutiger Sicht ausreichender Teilbetrag wertberichtigt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich stichtagsbedingt durch sehr gute Zahlungseingänge gegenüber dem 31.12.2009 um 21,6 Mio. EUR.

EIGENKAPITAL

Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des deutlichen Anstiegs der Bilanzsumme in den ersten drei Monaten trotz der Erhöhung des Eigenkapitals um 4,0 Mio. EUR gegenüber dem 31. Dezember 2009 von 30,3 Prozent auf 27,9 Prozent reduziert. Der deutlich über dem Periodenergebnis des ersten Quartals 2010 liegende Anstieg des Eigenkapitals resultiert aus positiven Währungseffekten aus der Kapitalkonsolidierung.

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses der Periode durch die durchschnittliche Zahl der Aktien.

	2010	2009
	01.01.-31.03.	01.01.-31.03.
Den Aktionären der Homag Group AG zuzurechnendes Ergebnis zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses in TEUR	1.180	-11.057
UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE NACH IAS 33 in EUR	0,08	-0,70
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (Basis für die Berechnung des Ergebnisses pro Aktie)	15.688.000	15.688.000

In der Berichtsperiode gab es keine Verwässerungseffekte.

Der Hauptversammlung am 28. Mai 2010 wird vorgeschlagen, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2009 auszuschütten.

VERBINDLICHKEITEN

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten ergab sich eine Erhöhung gegenüber dem 31.12.2009 von 75,6 Mio. EUR. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2009 um 21,7 Mio. EUR gesunken. Diese Verschiebung resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Fristigkeit der Finanzverbindlichkeiten in Verbindung mit dem Abschluss eines neuen Konsortialkreditvertrags. Nachdem zum Jahresende 2009 eine Umgliederung aufgrund der Restlaufzeit in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten stattfinden musste, werden die Verbindlichkeiten aus dem neuen Konsortialkreditvertrag nun wieder unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten gezeigt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem 31.12.2009 um 16,5 Mio. EUR gestiegen, dies entspricht einer Steigerung von 26,0 Prozent. Die erhaltenen Anzahlungen sind um 8,5 Mio. EUR (34,3 Prozent) gestiegen.

Die Nettobankverbindlichkeiten sind zum 31.03.2010 gegenüber dem 31.12.2009 von 94,6 Mio. EUR auf 89,6 Mio. EUR gesunken und befinden sich durch gute Zahlungseingänge und ein erfolgreiches Net-Working-Capital-Management auf einem sehr guten Niveau. Dies zeigt sich auch im Vergleich mit der Nettobankverbindlichkeit zum 31.03.2009 von 117,8 Mio. EUR.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Intersegmentäre Transfers erfolgen zu Konditionen wie unter fremden Dritten. Transaktionen zwischen den Konzernsegmenten werden in der Spalte Konsolidierung eliminiert.

Die Segmente der Homag Group unterteilen sich in Industrie, Handwerk, Vertrieb und Service und Sonstige.

Dem Segment Industrie zugeordnet sind die Unternehmen, deren Kernkompetenz im Angebot von Systemlösungen für Industrieunternehmen liegt – ein ganzheitlich, optimal aufeinander abgestimmtes System aus Maschinen, Handling, Datenverbund, Informationstechnik und Logistik, wobei die wesentlichen Verfahren der Prozesskette der Holzbearbeitung abgedeckt werden.

Das Segment Handwerk beinhaltet diejenigen Konzernunternehmen, die maßgeschneiderte Produkte für die speziellen Anforderungen kleinerer Handwerksbetriebe anbieten. Neben hoher Qualität und Produktivität wird beim Angebot dieses Segmentes besonderer Wert auf einfache Bedienung und flexible Einsatzmöglichkeiten zu einem günstigen Preis gelegt.

Das Segment Vertrieb und Service umfasst die Geschäftstätigkeit der Homag Vertriebs- und Servicegesellschaften im In- und Ausland. Durch das globale Vertriebs- und Servicenetz erhält der Kunde weltweit jederzeit kompetente Unterstützung, ganz gleich, ob es um Beratung, Verkauf oder schnellen Vor-Ort-Service geht.

Das Segment Sonstige enthält im Wesentlichen die Homag Group AG mit ihrer Holdingfunktion, die ausländischen Produktionsstätten in Zukunftsregionen, das Software- und Consultingangebot der Schuler Business Solutions AG sowie den Geschäftsbereich Holzhausbau.

	Industrie		Handwerk		Vertrieb und Service	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
in TEUR	01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-
	31.03.	31.03.	31.03.	31.03.	31.03.	31.03.
Umsatzerlöse mit Dritten	67.889	52.160	21.072	19.277	58.801	39.140
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften aus anderen Segmenten	32.651	16.614	17.710	12.148	298	737
Umsatzerlöse mit At-Equity-bilanzierten Unternehmen	6.910	2.172	3.050	1.270	37	51
UMSATZ GESAMT	107.450	70.946	41.832	32.695	59.136	39.928
EBITDA¹⁾	10.125	160	1.468	-2.619	2.507	-446
Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen	-41	-95	-44	-174	-203	-403
EBITDA²⁾	10.084	65	1.424	-2.793	2.304	-849
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-4.916	-3.802	-1.268	-1.340	-578	-434
Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung	-493	1.111	-14	458	0	0
Anteile am Ergebnis der assoziierten Unternehmen	516	-188	0	0	101	-310
Zinsergebnis	-1.286	-1.454	-233	-317	-231	-82
SEGMENTERGEBNIS³⁾	3.905	-4.268	-91	-3.992	1.596	-1.675
MITARBEITER⁴⁾	2.682	2.921	1.027	1.140	678	761

	Industrie		Handwerk		Vertrieb und Service	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
in TEUR	31.03.	31.12.	31.03.	31.12.	31.03.	31.12.
VERMÖGENSWERTE DES SEGMENTS	368.244	341.101	134.483	123.290	167.799	157.803

¹⁾ EBITDA vor Berücksichtigung Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung und Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen

²⁾ EBITDA vor Berücksichtigung Ergebnis aus Mitarbeiterbeteiligung

³⁾ Das Segmentergebnis entspricht dem Ergebnis vor Steuern

⁴⁾ Im Periodendurchschnitt

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

Sonstige		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-	01.01.-
31.03.	31.03.	31.03.	31.03.	31.03.	31.03.	31.03.	31.03.
4.437	4.493	152.199	115.070	0	0	152.199	115.070
4.946	3.504	55.605	33.003	-55.605	-33.003	0	0
2.828	464	12.825	3.957	0	0	12.825	3.957
12.211	8.461	220.629	152.030	-55.605	-33.003	165.024	119.027
-17	-271	14.083	-3.176	-1.404	-518	12.679	-3.694
0	-12	-288	-684	0	0	-288	-684
-17	-283	13.795	-3.860	-1.404	-518	12.391	-4.378
-443	-466	-7.205	-6.042	0	0	-7.205	-6.042
45	76	-462	1.645	0	0	-462	1.645
0	0	617	-498	0	0	617	-498
-749	-473	-2.499	-2.325	0	0	-2.499	-2.325
-1.164	-1.146	4.246	-11.080	-1.404	-518	2.842	-11.598
560	609	4.947	5.431	0	0	4.947	5.431
Sonstige		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
31.03.	31.12.	31.03.	31.12.	31.03.	31.12.	31.03.	31.12.
232.653	209.575	903.179	831.769	-325.841	-312.285	577.338	519.484

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die Homag Group oder ihre Konzerngesellschaften sind an keinen wesentlichen Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaften oder des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre hatten. Für entsprechende finanzielle Belastungen aus Gerichts- oder Schiedsverfahren, die keinen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben, sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden bzw. bestehen in angemessenem Umfang Sicherungsdeckungen.

Im Falle einer inländischen Produktionsgesellschaft wurden 250 TEUR für Prozessrisiken zurückgestellt.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

An assoziierte Unternehmen wurden in den ersten drei Monaten 12,8 Mio. EUR Lieferungen und Leistungen erbracht (Vj.: 4,0 Mio. EUR). Die erhaltenen Lieferungen und Leistungen von den assoziierten Unternehmen betragen 0,4 Mio. EUR (Vj.: 0,2 Mio. EUR).

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG 31. MÄRZ 2010

Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag sind nicht eingetreten.

Schopfloch, 12. Mai 2010

Homag Group AG
Der Vorstand

FINANZKALENDER, KONTAKTE UND RECHTLICHE HINWEISE

FINANZKALENDER

28. Mai 2010
13. August 2010
12. November 2010

Hauptversammlung in Freudenstadt
Sechsmonatsbericht 2010
Neunmonatsbericht 2010

KONTAKTE

HOMAG Group AG
Homagstraße 3 – 5
72296 Schopfloch
DEUTSCHLAND
Telefon +49 (0) 7443 13 0
Telefax +49 (0) 7443 2300
E-Mail info@homag-group.de
www.homag-group.de

Investor Relations
Simone Müller
Telefon +49 (0) 7443 13 2034
Telefax +49 (0) 7443 13 8 2034
E-Mail simone.mueller@homag-group.de

RECHTLICHE HINWEISE

SERVICE

Unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen über die HOMAG Group AG sind auch im Internet abrufbar unter: www.homag-group.de

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Der vorliegende Zwischenbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“, „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der HOMAG Group AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der HOMAG Group AG, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Zwischenbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

SONSTIGE HINWEISE

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung. Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Wir haben bei der Formulierung teilweise die maskuline Form gewählt, adressieren dabei aber immer beide Geschlechter.

www.homag-group.de